

Er scheint:
wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Volkssblatt

Vierteljährlicher Preis:
in der Expedition zu Pa-
derborn 10 Sgr ; für Aus-
wärtige portofrei
12 $\frac{1}{2}$ Sgr

Alle Postämter nehmen
Bestellungen darauf an.

für
Stadt und Land.

Insertionsgebühren
für die Zeile 1 Silberg.

N: 130.

Paderborn, 30. October

1849.

Uebersicht.

Deutschland. Berlin (Einspruch Sachsen's und Hannovers; von Radowiz; Constitorialrath v. Gerlach †); Düsseldorf (der Gemeinderath); Frankfurt (der Reichsverweser; Feldmanöver) Aus Thüringen (die thüringischen Staaten); Stuttgart (Römers Verichtigung); Ulm (die Festungsbesatzung); Schleswig-Holstein (Kriegsrüstungen); Wien (Madergky; die Truppen in Ungarn; kriegsrechtl. Urtheile in Hermannstadt; die Organisation des Heeres; die neuen Steuer Gesetze).

Belgien. Brüssel (der König nach Lüttich gereist).

Rußland. Petersburg (Ukas des Kaisers); Kalisch (die Eisenbahn).

Türkei. (Die Flüchtlinge in Widdin).

Italien. Neapel (der h. Vater).

Aegypten. Alexandria (Austritt des Nil; Fest in Kairo: die eng- lischen Kriegsschiffe nach den Dardanellen beordert).

Ein Brief aus Australien.

Deutschland.

Berlin, 23. October. Sachsen und Hannover haben ge- stern beim deutschen Verwaltungsrath einen unumwundenen Einspruch gegen die baldige Zusammenberufung des deutschen Reichstags eingelegt, worin sie erklären, daß durch eine solche voreilige Zusammenberufung der Reichsfrieden gestört werden könne. Alle Verantwortlichkeit im Falle eines Reichsfrie- densbruches in Folge der Zusammenberufung des Reichstags wird auf Preußen gewälzt. Sachsen und Hannover erklären am Schluß dieser Eröffnung, daß sie aus dem Bündniß vom 26. Mai nicht auschieden, sondern demselben auch fernerhin noch angehören. Die Antwort Preußens auf diesen nicht unerwarteten Einspruch wird die binnen Kurzem erfolgende Ausschreibung der Wahlen für den Reichstag sein. Das hiesige betreffende Ministerium ist mit den Einleitungen dazu auf das Eifrigste beschäftigt. — Namentlich wendet Herr v. Manteuffel dieser Angelegenheit seine persönliche Thätigkeit in hohem Grade zu. Die Wahl der Ab- geordneten zum Reichstag ist auf den 15. Januar 1850 anberaumt, während die Wahl der Wahlmänner vielleicht noch im December d. J. stattfinden wird. — In Bezug auf die Geldforderung, welche Preußen an Bayern für die in der Pfalz verwendeten Truppen stellt, ist gestern eine bayerische Note hier eingegangen, worin eines- theils auseinandergesetzt wird, daß diese Angelegenheit mit dem deutschen Zollverein in keiner Beziehung stehe, und andertheils erklärt wird, daß Bayern die besagte preussische Forderung nicht anerkenne. Auf Veranlassung des Staatsministeriums hat unser Kriegsminister die dem preussischen Staate aus der Bayern geleisteten Hilfe erwachsenen Unkosten zusammengestellt, deren Summe sich in runder Zahl auf 400,000 Thaler beläuft. Das Guthaben Bayerns an der Zollvereinskasse beträgt etwa 250,000 Thaler. Preußen will in der That das bayerische Guthaben an der Zollvereinskasse zurückbehalten. — Das Gerücht hinsichtlich einer beabsichtigten Auflösung der hiesigen zweiten Kammer würde, wenn es einer Widerlegung bedürfte, sich schon durch die Erwägung in seiner Albernheit darstellen, daß das Staatsministerium sich durch einen solchen Schritt den Arm in der deutschen Angelegenheit völlig fesseln würde. Die Absicht der Verbreitung dieses ungereimten Gerüchts liegt auf der Hand.

Berlin, 24. Oct. Die heute vom General v. Radowiz der zweiten Kammer gemachten Eröffnungen haben die frühere Mit- theilung, daß die Wahl der Abgeordneten zum Reichstag für das Gebiet des Bundesvertrags vom 25. Mai am 15. Januar statt- finden werde, bestätigt. Diese Ankündigung, welche es nunmehr unzweifelhaft macht, daß Preußen die ernste Absicht hat, den engern Bund zur Wahrheit zu machen, obschon die beiden Theilnehmer vom 26. Mai bereits zurückgetreten sind, hat die Mißstimmung, welche innerhalb der constitutionellen Partei in beiden Kammern

herrschte, einigermaßen gemildert. Die Tribune, welche für Abge- ordnete zur ersten Kammer bestimmt ist, war überfüllt, in der das große Publikum offen gehaltenen Zuhörerräume zeugten heute durch ihre Ueberfüllung von dem lebhaften Interesse, welches der deutschen Sache jetzt zugewendet ist. Mit Herrn v. Radowiz's Ausfluß auf die Tribünen wieder, die sich sofort zu leeren begannen. Der Abreise der Herren v. Wangenheim und v. Beust wird, wie wir erfahren, eine größere Bedeutung beigelegt, als sie verdient. Ohne die Wichtigkeit der Vorgänge, welche dieser Abreise voraus- gegangen seien, in Abrede stellen zu können, versichert man uns, daß an kein Abbrechen der schwebenden Verhandlungen und noch weit weniger an ein durch das Gerücht verbreitetes Aufhören der diplomatischen Verbindungen zu denken ist.

Berlin, 26. Oct. Der König ist heute nach Reglingen zur Jagd gegangen und bleibt dort bis zum Sonnabend. Von dort begibt sich Se. Majestät, einer Einladung des Herzogs von Braunschweig folgend, zur Jagd nach Blankenburg. Der Prinz von Preußen tritt heute Abend um 10 Uhr seine Rückreise über Eisenach nach Frankfurt an.

— Der Constitorialrath Otto v. Gerlach ist gestern plöz- lich mit Tode abgegangen. Er war ein Bruder des Gerichtsprä- sidenten v. Gerlach und des Generalmajors v. Gerlach, Adjutanten des Königs.

— Man nennt den Abgeordneten zur zweiten Kammer, Pro- fessor Urlichs aus Greifswald, als designirten Nachfolger des Professor Rosenkranz in der Stellung, welche diesem letzteren unter dem Ministerium Auerwald im Unterrichts-Departement zugewie- sen war.

Düsseldorf, 26. Oct., Abends. Die Angelegenheit wegen der Gemeinderäthe, welche im August vorigen Jahres gegen den Empfang des Königs gestimmt haben, hat während der letzten Tage, besonders noch durch einen Drohartikel in der „Düsseldorfer Ztg.“, unter den Bürgern Düsseldorfs viele Bewegung verursacht, welche an die verlebte Zeit vom vorigen Jahre erinnert. In Folge dessen ist gestern in einer Versammlung der angesehensten Bürger Düssel- dorfs eine Erklärung erlassen und zahlreich unterzeichnet worden, in welcher sie ihre Mißbilligung des Benehmens jener Stadträthe öffentlich wiederholen. Die vier Gemeinderäthe haben sich darauf endlich veranlaßt gefunden, ihre Stellungen zu quittiren, und haben heute Morgen beim Bürgermeister-Verwalter ihre, Entlassung ein- gereicht.

Machen, 25. Oct. Heute Mittag ist mit einem Extrazug Se. kaiserl. Hoheit der Reichsverweser, Erzherzog Johann, nebst Frau v. Brandhof und dem jungen Grafen v. Meran, hier einge- troffen und hat, ohne weiteren Aufenthalt, seine Reise nach Lüttich fortgesetzt.

Frankfurt, 24. Oct. Wie wir vernehmen, wird Se. kais. Hoheit der Erzherzog Reichsverweser nebst Familie heute oder morgen eine kleine Reise rheinabwärts unternehmen, um die belgi- schen Fabriken zu besichtigen. — Die Bezirksversammlungen des hiesigen patriotischen Vereins beginnen morgen und werden in den drei folgenden Tagen fortgesetzt.

Frankfurt, 24. October. Heute Nachmittag führten die hier garnisonirenden k. k. österreichischen und k. bayerischen Truppen, im Verein mit dem hiesigen Linienbataillon, ein Feldmanöver aus. Die Infanterie marschirte nach Offenbach, ging dort über die Schiff- brücke, welche von der österreichischen Artillerie vertheidigt, aber im Sturm genommen wurde. Sämmtliche Truppen kehrten bei ein- brechender Dunkelheit auf dem rechten Mainufer hierher zurück.

Aus Thüringen, 24. Oct. Es ist jetzt mehr Hoffnung, als je vorhanden, daß unsere Staaten sich zu einer einheitlichen Gesetzgebung verbinden werden. Wenigstens zeigen die Landtage